

Hof Welkensiek

Denkmalspflege



1973



2003

Hof Welkensiek - ehemals Heiligendorf 11 – Aussiedlerhof des frühen 19. Jahrhunderts

Ursprünglich, im 17. und 18. Jahrhundert lag die Hofstelle Heiligendorf Nr. 11 in der heutigen Talstraße beim Gemeindebrunnen.

Am 22. November 1822 ging von diesem Anwesen des Ackermannes Wilhelm Lürer ein großer Brand aus, der einen Großteil des damaligen Dorfkerns vernichtete.

Aufgrund von Jahreszahlen in den Balkeninschriften der Häuser an der Neuen Str. ist belegt, dass nach dem großen Brand etliche Vollhöfe aus dem engen Dorfkern aussiedelten, so auch Wilhelm Lürer mit dem Hof Nr.11. Er baute sogar ganz außerhalb des Dorfes auf sein Ackerland mit der Flurbezeichnung Welkensiek und war damit sicher der erste Aussiedlerhof in Heiligendorf. Leider gibt es keine Balkeninschrift, die diese Tatsache belegt, doch schon auf der Verkopplungskarte aus den Jahren 1825/27 ist der Hof in seiner jetzigen Lage eingezeichnet, jedoch noch ohne den Anbau der zweiten Diele, der mit dem großen Stall wohl erst um die Jahrhundertwende entstanden sein muss.

Vier Generationen Lürer haben auf dem Hof gewirtschaftet bis es Anfang der 50er-Jahre zu einer Zwangsversteigerung kam.

Im Jahre 1972 kaufte die noch junge Familie Rauhaus mit ihren damals drei kleinen Kindern Esther, Klaus und Tillman – später kamen noch Eva und Maxi hinzu - die durch zwanzigjährige Verpachtung etwas heruntergekommene Resthofstelle, die sie in den Folgejahren liebevoll renoviert, modernisiert und ausgebaut hat.

Seit 1979 steht der Hof unter Denkmalschutz.



Antje Schiffers, Öl auf Leinwand

Landwirtschaft

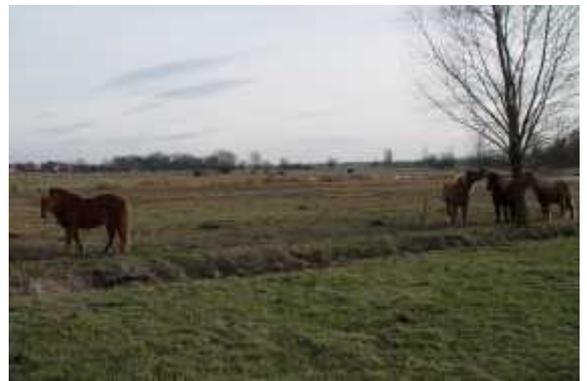
Seit 1981 wurde der landwirtschaftliche Teil des Hofes zu einer Islandpferdereitschule mit angeschlossener Pensionspferdehaltung und Islandpferdezucht entwickelt.



Auf über 80 ha Grünland beherbergt der Hof heute ca. 100 Islandpferde und 20 Angus-Rinder.



Weit in das Tal der Heiligendorfer Riede hinein erstrecken sich die hofnahen Weiden bis zum Tiefen Moor, und 80 % der Flächen an der Schulter werden vom Hof Welkensiek bewirtschaftet.



Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

Seit 1991 ist der Betrieb anerkannter Bioland – Hof

Bioland
ÖKOLOGISCHER LANDBAU

In unmittelbarer Nachbarschaft des Hofes hat der Islandpferdeverein Fákur Wolfsburg sein Domizil aufgeschlagen. Mit 180 Mitgliedern, die fast alle aus der Reitschule Welkensiek stammen, ist er der drittgrößte Reitverein in Wolfsburg.

Im Jahre 2001 konnte der Verein seine Reitportanlage für Islandpferde einweihen, und im Jahr 2003 fanden aus Anlass des 850jährigen Jubiläums von Heiligendorf hier die **Niedersachsenmeisterschaften für Islandpferde** statt.



Als überregional beachtetes Turnier wurde 2004 die **1. Internationale Deutsche Islandpferdemeisterschaft 2004** ausgetragen, und 2008 ist dem Verein die Austragung der **Norddeutschen Meisterschaft** übertragen worden.

Landschaftsschutz

Wolfsburgs Dörfer werden mehr und mehr von Neubaugebieten umsäumt, die Dorfeinfahrten zunehmend mit Lärmschutzwällen versehen. Nicht so an der Ortseinfahrt nach Heiligendorf von Barnstorf aus kommend.

Rechts und links der mit Alleebäumen gesäumten Kreisstraße zieht sich ein grünes Band um den hier noch unverbauten Dorfrand. Man mag meinen, die Landschaft sei hier schon immer so natürlich gewesen. Doch weit gefehlt! In den 70er Jahren waren auch hier kein Baum und kein Strauch zu sehen. Der Hof Welkensiek lag frei am Rande einer ausgeräumten Ackerlandschaft.



Es ist über 35 Jahre her, dass das inzwischen zum geschützten Biotop erhobene Feuchtgebiet an der östlichen Straßenseite im Tal der Heiligendorfer Riede entstanden ist.



Zusammen mit dem damaligen Storchbeauftragten des Regierungsbezirks Braunschweig, Hans Reither, und mit finanzieller Unterstützung der Unteren Wasserbehörde ist das Gewässer als Weißstorchnahrungsfläche im Winter 1981 mit schwerer Moorraupe und Moorbagger angelegt worden. Im Frühjahr haben Jugendliche des damals neu entstandenen Heiligendorfer Jugendtreffs – sie sind heute etwa 40 – 45 Jahre alt – geholfen, 100 Erlensämlinge aus dem Barnstorfer Wald auszugraben und auf der Nordseite des Gewässers einzupflanzen. Inzwischen ist aus diesen zarten Jährlingspflänzchen ein weithin sichtbarer stattlicher Erlen-

Auwald herangewachsen, der das Gewässer gegen kalte Winde aus Nord, Nordost und Osten schützt. Nach Süden offen geht das Gewässer in die feuchte Wiesenlandschaft über.

Nicht nur dieses Biotop im Osten ist erst dreieinhalb Jahrzehnte alt. Auch die Bepflanzungen am Wiesenrand auf der westlichen Straßenseite, entlang der Riede, am ehemaligen Feuerlöschteich und am Hof Welkensiek sind Anfang der 80er Jahre entstanden und bilden ein vernetzendes grünes Band aus der Feldmark in den Ort hinein, Lebensraum für viele Kleinlebewesen und eine Vielzahl von Vögeln aller Art; sogar der Eisvogel lässt sich hier sehen.



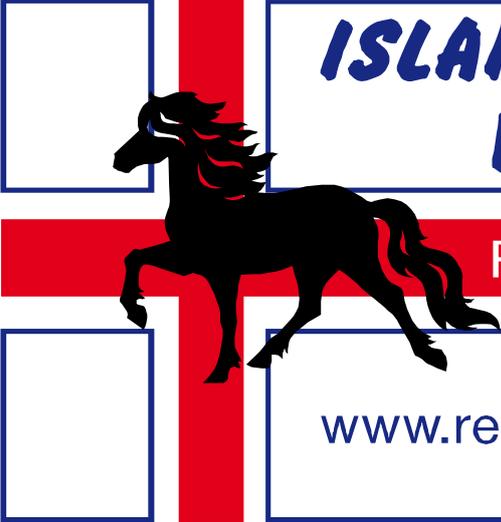
Ein weiteres Landschaftselement am nördlichen Ortsrand bildet die Reitsportanlage des Islandpferdevereins Fákur Wolfsburg. Seit 1997 ist hier teilweise schon vor dem Beginn der Baumaßnahme eine die Landschaft bereichernde Bepflanzung entstanden. Die Mitglieder des Reitvereins haben auf dem Gelände über tausend Wildrosen und etwa 300 Bäume und Sträucher gepflanzt.



HOF WELKENSIEK

Anerkannter **Bioland**[®] Hof

www.bioland-rindfleisch.de



***ISLAND-PFERDE-HOF
WELKENSIEK***

Reitschule für Islandpferde

www.reiten-auf-islandpferden.de